
Der **EU AI Act**

Was Unternehmen jetzt wissen und tun müssen

Stand August 2026

Stolz KI-Beratung · Potsdam

Inhalt

01 Warum jetzt?

Warum der AI Act jetzt auf jede Unternehmensagenda gehört

02 Grundlagen

Risikoklassen, Rollen, Anwendungsbereich

03 Regeln im Detail

Verbote, Hochrisiko, Transparenz, GPAI

04 Zeitplan

2024 bis 2028 und die neuen Fristen des Digital Omnibus

05 Pflichten & Sanktionen

Bußgelder und Aufsicht in Deutschland

06 Fahrplan

Ihr 5-Schritte-Fahrplan zur Compliance

Das Wichtigste in 60 Sekunden



Bereits in Kraft

Der AI Act gilt schrittweise seit **2024**. Verbote und die KI-Kompetenz-Pflicht gelten bereits, seit **August 2026 auch die Transparenzpflichten**.



Digital Omnibus verschiebt Fristen

Der Digital Omnibus (Juli 2026) verschiebt die Hochrisiko-Pflichten auf Dezember 2027 bzw. August 2028. Das verschafft Zeit, ändert aber nichts an den bereits geltenden Pflichten.



Empfindliche Bußgelder

Bußgelder erreichen bis zu **35 Mio. Euro oder 7 % des weltweiten Jahresumsatzes** – je nachdem, was höher ist.



Breite Betroffenheit

Betroffen ist fast jedes Unternehmen, das KI einsetzt – nicht nur KI-Entwickler.

KI-Einsatz wächst – die Regulierung greift jetzt

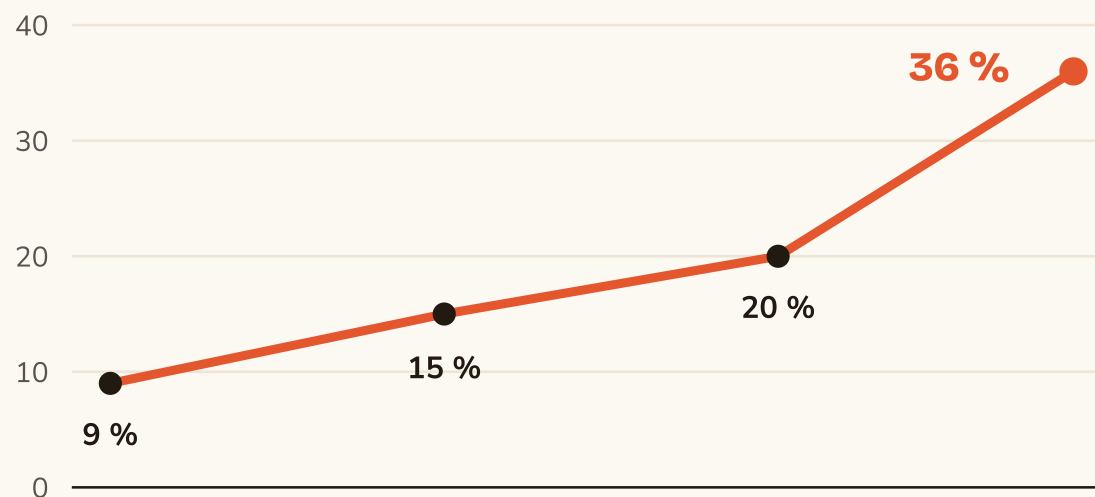
36 %

der deutschen Unternehmen setzen 2025 KI ein – viermal so viele wie 2022

47 %

planen oder diskutieren den Einsatz; nur 17 % halten KI für irrelevant

KI-Nutzung deutscher Unternehmen 2022–2025 (Quelle: Bitkom 2025)



Größte Hemmnisse: **rechtliche Unsicherheit (53 %)** und **fehlendes Know-how (53 %)**. Der AI Act schafft hier verbindliche Regeln und bringt zugleich neue Pflichten.

Was ist der EU AI Act?

Verordnung (EU) 2024/1689

Das weltweit erste umfassende KI-Gesetz – in Kraft seit August 2024. Sie gilt unmittelbar in allen EU-Mitgliedstaaten, ohne nationales Umsetzungsgesetz.

Risikobasierter Ansatz

Je höher das Risiko einer KI-Anwendung für Gesundheit, Sicherheit und Grundrechte, desto strenger die Pflichten. Ziel: vertrauenswürdige KI fördern, ohne Innovation auszubremsten.



Extraterritoriale Wirkung

Der AI Act gilt auch für Anbieter außerhalb der EU, deren Systeme innerhalb der EU genutzt werden.



Grundrechtsschutz

Schutz von Gesundheit, Sicherheit und Grundrechten steht im Mittelpunkt des regulatorischen Rahmens.



Innovationsfreundlich

Minimales Risiko bedeutet keine Pflichten – die große Mehrheit der Anwendungen bleibt unreguliert.

Wer ist betroffen?



Anbieter

Entwickeln KI oder vermarkten sie unter eigenem Namen. Sie tragen die **strengsten Pflichten** des gesamten Regelwerks.



Betreiber

Setzen KI-Systeme beruflich ein. Das betrifft **praktisch jedes Unternehmen**, das KI nutzt – unabhängig von Branche oder Größe.



Importeure & Händler

Auch Importeure und Händler von KI-Systemen haben **eigene Pflichten** nach dem AI Act.

Ausnahmen gelten für: Militär, reine Forschung und private Nutzung. Der AI Act gilt auch für Anbieter außerhalb der EU, deren Systeme hier genutzt werden.

Die Risikopyramide: vier Stufen, vier Regelwerke



Je höher das potenzielle Risiko für Menschen, desto strenger die regulatorischen Anforderungen. Die große Mehrheit aller KI-Anwendungen fällt in die unterste Kategorie und unterliegt keinerlei spezifischen Pflichten.

Verbotene KI-Praktiken: Diese Anwendungen sind tabu

Seit Februar 2025 sind bestimmte KI-Praktiken vollständig verboten. Verstöße werden mit den höchsten Bußgeldstufen geahndet.

Verboten

Social Scoring

Bewertung von Personen durch öffentliche oder private Stellen mit unverhältnismäßig nachteiligen Folgen

Verboten

Manipulation & Ausnutzung

Manipulative Techniken und Ausnutzung von Schwächen, z. B. aufgrund von Alter oder Behinderung

Verboten

Emotionserkennung

Am Arbeitsplatz und in Bildungseinrichtungen grundsätzlich verboten

Verboten

Gesichtsbild-Scraping

Ungezieltes Auslesen von Gesichtsbildern aus dem Internet oder Videoüberwachung für Erkennungsdatenbanken

Neu seit dem Digital Omnibus: Verbot von KI-generierten nicht-einvernehmlichen Intimaufnahmen – wirksam ab Dezember 2026.

Hochrisiko: Anwendungsfelder des Anhang III



1. Biometrie

Identifikation und
Kategorisierung von Personen



2. Kritische Infrastruktur

Energie, Verkehr, Wasser



3. Bildung

Zulassung, Prüfungsbewertung,
Verhaltensüberwachung



4. Beschäftigung

Rekrutierung, Beförderung,
Leistungsbewertung



5. Essenzielle Dienste

Kreditwürdigkeit,
Sozialleistungen,
Notrufpriorisierung



6. Strafverfolgung

KI-gestützte Ermittlung und
Überwachung



7. Migration & Grenzen

Grenzkontrolle,
Visaentscheidungen



8. Justiz & Demokratie

Gerichtliche Entscheidungen,
demokratische Prozesse

Hochrisiko-KI ist nicht verboten, aber streng reguliert. Anbieter und Betreiber müssen umfangreiche Pflichten erfüllen, bevor und während solche Systeme eingesetzt werden.

Praxisbeispiele: Wo Hochrisiko im Alltag beginnt



HR & Personalauswahl

Eine KI, die Bewerbungen vorsortiert oder Kandidaten rankt, ist Hochrisiko-KI – inklusive Dokumentations- und Aufsichtspflichten.



Finanzen & Kredit-Scoring

KI-gestütztes Kredit-Scoring entscheidet über Lebenschancen. Banken müssen Nachvollziehbarkeit und Diskriminierungsfreiheit belegen.



Bildung & Prüfungsbewertung

Automatisierte Prüfungsbewertung fällt ebenfalls unter Anhang III und unterliegt damit den vollen Hochrisiko-Pflichten.

Faustregel: Trifft die KI Entscheidungen mit erheblicher Wirkung auf Menschen, ist Vorsicht geboten.

Pflichten für Anbieter von Hochrisiko-KI

Vor dem Marktstart

- Konformitätsbewertung durchführen
- CE-Kennzeichnung anbringen
- Technische Dokumentation erstellen
- Registrierung in der EU-Datenbank

Laufende Pflichten

- Risikomanagementsystem über den gesamten Lebenszyklus
- Daten-Governance: hochwertige, repräsentative Trainingsdaten
- Automatische Protokollierung des Systembetriebs
- Genauigkeit, Robustheit und Cybersicherheit gewährleisten

02.12.2027

Frist für Anhang III – durch den Digital Omnibus
(verschoben von August 2026)

02.08.2028

Frist für Anhang I – Hochrisiko in regulierten
Produkten (verschoben von August 2027)

Pflichten für Betreiber: Das gilt für Anwender-Unternehmen



Zweckgemäßer Einsatz

Einsatz strikt gemäß Betriebsanleitung des Anbieters, mit technischen und organisatorischen Maßnahmen



Menschliche Aufsicht

Durch kompetente, geschulte Personen – die Aufsicht muss dokumentiert und nachweisbar sein



Datenkontrolle & Protokollierung

Kontrolle der Eingabedaten sowie Aufbewahrung der automatisch erzeugten Protokolle



Information der Beschäftigten

Mitarbeitende müssen informiert werden, bevor Hochrisiko-KI am Arbeitsplatz eingesetzt wird



Grundrechte-Folgenabschätzung

Teils zusätzlich erforderlich, z. B. für öffentliche Einrichtungen und Banken

Seit August 2026 scharf: die Transparenzpflichten



Chatbot-Kennzeichnung

Chatbots müssen sich als KI zu erkennen geben, wenn Menschen mit ihnen interagieren



KI-generierte Inhalte

Text, Bild, Audio und Video müssen maschinenlesbar als KI-generiert gekennzeichnet sein



Deepfakes & Emotionserkennung

Deepfakes sind offenzulegen; bei Emotionserkennung sind Betroffene zu informieren

Übergangsfrist: Systeme, die vor dem 02.08.2026 auf dem Markt waren, haben bis zum **02.12.2026** Zeit für die maschinenlesbare Markierung.

Allzweck-KI (GPAI): Regeln für ChatGPT & Co.

Seit August 2025 gelten Pflichten für Anbieter von GPAI-Modellen (General Purpose AI). Für Anwender-Unternehmen relevant: Beim Einsatz von GPAI in eigenen Produkten können eigene Pflichten entstehen.

Basis-Pflichten (alle GPAI-Modelle)

- Technische Dokumentation
- Informationen für nachgelagerte Entwickler
- Urheberrechts-Compliance
- Zusammenfassung der Trainingsinhalte

Modelle mit systemischem Risiko

Trainingsaufwand über **10²⁵ FLOPs** – zusätzlich:

- Modellevaluierung
- Adversariale Tests (Red-Teaming)
- Vorfallmeldung an Behörden
- Erhöhte Cybersicherheitsanforderungen

Zeitplan & Digital Omnibus: Was wann gilt

Datum	Meilenstein	Status
08/2024	Inkrafttreten AI Act (VO (EU) 2024/1689)	In Kraft
02/2025	Verbote & KI-Kompetenz (Art. 4)	In Kraft
08/2025	GPAI-Pflichten	In Kraft
08/2026	Transparenzpflichten	In Kraft
12/2027	Hochrisiko Anhang III (verschoben von 08/2026 durch Digital Omnibus)	Ausstehend
08/2028	Hochrisiko Anhang I (verschoben von 08/2027 durch Digital Omnibus)	Ausstehend

Der Digital Omnibus (VO (EU) 2026/1744, in Kraft seit 27.07.2026) verschiebt die Hochrisiko-Fristen. Verbote, GPAI-Regeln und Transparenzpflichten bleiben davon unberührt.

Schon heute Pflicht: KI-Kompetenz im Unternehmen (Art. 4)

Was verlangt Art. 4 konkret?

„Maßnahmen, um nach besten Kräften sicherzustellen, dass ihr Personal [...] über ein ausreichendes Maß an KI-Kompetenz verfügt“

– Verordnung (EU) 2024/1689, Art. 4

Gilt seit **Februar 2025** für Anbieter und Betreiber – unabhängig von der Risikoklasse des eingesetzten Systems.

Was zu berücksichtigen ist

Technische Kenntnisse der Mitarbeitenden · Erfahrung im Umgang mit KI-Systemen · Ausbildung und Qualifikationsniveau · konkreter Einsatzkontext der KI

Praktische Umsetzung

Dokumentierte KI-Schulungen für alle Mitarbeitenden, die mit KI arbeiten – mit Nachweis gegenüber Behörden

Handlungsbedarf jetzt: Diese Pflicht gilt bereits – unabhängig von den verschobenen Hochrisiko-Fristen. Sofortiger Handlungsbedarf für alle Unternehmen.

Sanktionen: Verstöße werden teuer

Bußgeldstufen AI Act (Quelle: Verordnung (EU) 2024/1689, Art. 99)

Verbotene Praktiken

Bis **35 Mio. €** oder **7 %** des weltweiten Jahresumsatzes – je nachdem, was höher ist

Zentrale Pflichten

Bis **15 Mio. €** oder **3 %** des weltweiten Jahresumsatzes

Falsche Angaben

Bis **7,5 Mio. €** oder **1 %** des weltweiten Jahresumsatzes

Für KMU gilt jeweils der **niedrigere** der beiden Beträge. Dazu kommen mögliche Marktrücknahmen und Reputationsschäden.

Umsetzungsstand & Aufsicht in Deutschland

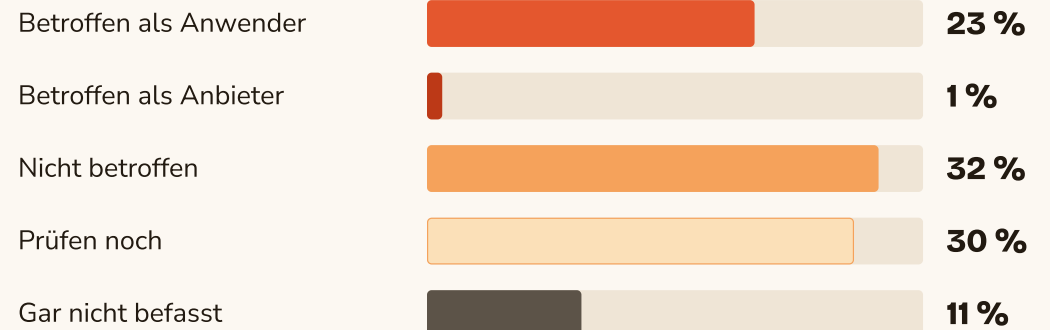
Aufsicht in Deutschland

Die **Bundesnetzagentur** wird zentrale KI-Marktüberwachungsbehörde (KI-Durchführungsgesetz, Juni/Juli 2026), inklusive Beschwerdestelle für Bürger.

93 %

der Betroffenen erwarten hohen bis sehr hohen
Umsetzungsaufwand

Betroffenheit vom AI Act (Quelle: Bitkom 2025)



Wer früh startet, verteilt diesen Aufwand über mehr Zeit und vermeidet Hektik kurz vor den Fristen.

Fazit: Ihr 5-Schritte-Fahrplan

1

KI-Inventur

Alle eingesetzten und geplanten KI-Systeme erfassen und nach Risikoklassen einordnen

2

Sofortpflichten erfüllen

Verbote prüfen, Transparenz sicherstellen, KI-Schulungen nach Art. 4 aufsetzen

3

Gap-Analyse starten

Für Hochrisiko-Systeme: Die Frist 12/2027 kommt schneller als gedacht

4

Governance verankern

Verantwortlichkeiten, Richtlinien und Dokumentation strukturiert aufbauen

5

Laufend beobachten

Leitlinien, Normen und nationale Umsetzung entwickeln sich weiter

Brauchen Sie dabei **Unterstützung?**

Melden Sie sich bei uns unter

kontakt@stolz-kiberatung.de

Quellenverzeichnis

Future of Life Institute (2024): EU AI Act – High-level summary (dt.)

artificialintelligenceact.eu/de/high-level-summary/

KPMG (2024): Decoding the EU AI Act

assets.kpmg.com/.../kpmg-decoding-eu-ai-act-de.pdf

Forum Institut (2024): EU AI Act – Überblick

forum-institut.de/fileadmin/Bilder/B3/Content/EU-AI-Act.pdf

Bitkom Research (2025): Durchbruch bei Künstlicher Intelligenz

bitkom-research.de/news/durchbruch-bei-kuenstlicher-intelligenz

Cooley (2026): Digital AI Omnibus Delays Key Deadlines

cdp.cooley.com/digital-ai-omnibus-delays-key-deadlines-...

datenschutzticker.de (2026): Bundestag beschließt KI-Durchführungsgesetz

datenschutzticker.de/2026/07/bundestag-beschliesst-ki-...

Verordnung (EU) 2024/1689, Art. 4 und Art. 99

ai-act-law.eu/de/artikel/4/ · artificialintelligenceact.eu/de/article/99/

Consilia (2024): EU AI Act – Künstliche Intelligenz im Unternehmen

consilia.de/fileadmin/media/Newsletter/Merkblaetter/...

Bitkom (2025): Studienbericht Künstliche Intelligenz 2025

bitkom.org/sites/main/files/2026-02/bitkom-studienbericht-ki.pdf

Gibson Dunn (2026): EU AI Act Omnibus Agreement

gibsondunn.com/eu-ai-act-omnibus-agreement-...

governance-ai-act.de (2026): EU AI Act ab 2. August 2026 – was gilt

governance-ai-act.de/wissen/eu-ai-act-august-2026-was-gilt/